

Mit Kindern über Homosexualität kommunizieren

Beitrag von „Herr Rau“ vom 4. Januar 2015 06:45

Zitat von Claudius

Sexueller Mißbrauch von Kindern und Jugendlichen sowie Schutzbefohlenen ist doch generell strafbar, das hat nichts mit Inzest zu tun.

Aber wird nicht immer so vehement behauptet, dass gegen einvernehmliche, selbstbestimmte Beziehungen/Handlungen zwischen erwachsenen, mündigen Menschen nichts einzuwenden sei? Dann müsste das doch wohl auch gelten, wenn zum Beispiel ein 30jähriger Mann und seine 28jährigen Halbschwester in einer einvernehmlichen Partnerschaft leben.

Es gibt aber aktuell in Deutschland Menschen, die genau deshalb im Knast sitzen. Und diese Strafverfolgung ist vom Bundesverfassungsgericht und vom Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte so abgesegnet. Und auch im Bundestag gibt es so gut wie niemanden, der diese Diskriminierung - eigentlich ist es ja eher eine richtige Verfolgung - beenden will.

Da finde ich es schon sehr verwunderlich, wie einige Menschen unheimlich stark auf Homosexualität und deren angebliche "Diskriminierung" fixiert sind, während sie sich überhaupt nicht für die real existierende Verfolgung von heterosexuellen Inzest-Paaren interessieren bzw. sich dagegen engagieren.

Mich würde mal die Meinung hier im Forum interessieren, ob ihr es nicht auch befürworten würdet, wenn im Rahmen eines neuen Bildungsplanes für "sexuellen Vielfalt" auch Inzest als eine normale und gleichwertige Partnerschaftskonstellation im Unterricht dargestellt werden sollte. Immerhin könnte es gut sein, dass in unserem Unterricht zum Beispiel eine Schülerin aus Klasse 10 sitzt, die eine heimliche Partnerschaft mit ihrem Halbbruder aus Klasse 12 führt und sowohl unter der gesellschaftlichen Stigmatisierung als auch der drohenden Gefahr einer Strafverfolgung für ihren Partner leidet. Müsste man dann nicht auch Inzest als ganz normal, moralisch unbedenklich und gleichwertig darstellen, damit auch diese Schüler nicht darunter leiden?

Wie kleiner grüner Frosch schon sagt: Ich glaube nicht, dass hier echtes Interesse an meiner Meinung vorliegt, sondern der ziemlich verzweifelte Versuch, Kritik an Homosexualität mit einer Analogie zu Inzest zu rechtfertigen. Es stimmt, gegen das Inzestverbot äußere ich mich weniger, auch deshalb, weil hier noch keiner einen Thread aufgemacht und ernsthaft danach gefragt hat. Und außerdem, weil das bisher Einzelfälle sind. Man muss sich seine Kämpfe aussuchen.

<https://www.lehrerforen.de/thread/39833-mit-kindern-%C3%BCber-homosexualit%C3%A4t-kommunizieren/?postID=354297#post354297>

Aber wenn du wirklich eine Antwort auf deine Frage haben möchtest: Nein, ich bin gegen Inwest als gleichberechtigte Partnerschaft im Bildungsplan, weil die verboten ist und es keinen Sinn macht, Verbotenes im Bildungsplan als normal darzustellen. Eigentlich logisch. Erst muss man das Verbot kippen. Und das von mir aus gerne. Aber wie gesagt, man muss sich seine Kämpfe aussuchen, und Inzestverhältnisse gibt es zu wenige, als dass ich mich im Moment darüber aufrege.